

Az.: 336.000.000
336.420.000
336.450.000
336.560.000

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 15. November 2006

R. Pr. Nr. 138

Schlossfestspiele Ettlingen

- **Kenntnisnahme des Spielplans 2007**
 - **Entscheidung über die Anmietung einer Tribüne, die Änderung der Preisstruktur, die Ausgabenkalkulation 2007 und den benötigten Zuschuss für die Spielzeit 2007**
-

Beschluss:

1. **Der Spielplan von Herrn Intendant Udo Schürmer für die Saison 2007 wird zur Kenntnis genommen.
(einstimmig)**
2. **Der Anmietung einer neuen zweigeteilten, halbrunden Tribüne mit Überdachung wird zugestimmt.
(einstimmig)**
3. **Der veränderten Preisstruktur wird zugestimmt.
(einstimmig)**
4. **Die für die Umsetzung des Spielplans aufgestellte Ausgabekalkulation wird zur Kenntnis genommen.
(29:4 Stimmen, 1 Enthaltung)**
5. **Dem zur Umsetzung des Spielplanes 2007 benötigten Zuschuss in Höhe von 682.500 € wird zugestimmt.
(28:5 Stimmen, 1 Enthaltung)**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

1. Vorstellung des Spielplans 2007

Im **Schlosshof** werden das **Musical "Chess"** von den ABBA-Musikern Benny Andersson und Björn Ulvaeus (Text von Tim Rice) sowie das **Schauspiel „Amadeus“** von Peter Shaffer aufgeführt. Auch die Kinder dürfen im Schlosshof Platz nehmen und lernen „ **Die kleine Hexe**“ (nach Otfried Preußler) und ihre Geschichten kennen. Als weiteres **Kinderstück** ist „**Moby Dick**“ geplant. Dieses soll sowohl im Musensaal gespielt, als auch als Gastspiel in Schulklassen verkauft werden. Um den Theaternachwuchs verstärkt zu begeistern sind Kindermitmachangebote in Form von Workshops im Schloss geplant. **Kooperationen** wird es mit zwei Ettlinger **Gastronomen** geben: Mit dem Ristorante Padellino (Kleines Theater) und mit dem Hotel-Restaurant Erbprinz (Kulinarische Operabende). Als weitere Highlights soll es im Schlosshof eine **Musicalgala** und einen **Sommerball** geben. Der Start der Saison soll mit einem **Theaterfest** gebührend gefeiert werden. Zum Abschluss der Saison ist ein großes **Fest in Zusammenarbeit mit dem Museum und dem Archiv** geplant.

2. Neue Tribüne

Die schlossfestspieleigene Tribüne ist fünfundzwanzig Jahre alt. Sie bietet 872 Personen Platz. Aufgebaut wird sie von einer Gerüstbaufirma nach erfolgter Ausschreibung. Die Tribüne wirkt sehr massiv und schwerfällig (Breite 33m, Tiefe 16m) und sie verdeckt -vom Nord- eingang her betrachtet - die Schlossfassade auf ihrer gesamten Länge für die Dauer des Sommers. Ein weiterer Nachteil ist die schlechte Akustik und Sicht in den oberen, äußeren Reihen, was mit der langgezogenen, rechteckigen Anordnung einhergeht. Eine nachträgliche Überdachung dieser Tribüne ist nicht möglich.

2007 brauchen die Schlossfestspiele eine Tribünenüberdachung. Im Zuge der **Konzentration auf die Spielstätte „Schlosshof“** ist geplant, auch das Kinderstück dort aufzuführen. Ohne **Sonnenschutz** ist dies nicht durchführbar. Der sich daraus ergebende **generelle Wetterschutz** nutzt allen anderen Schlosshofproduktionen; regenbedingte Ausfälle würden dann der Vergangenheit angehören. Gleichzeitig soll auch der Theaterraum eine **optische Verbesserung** erfahren.

Die Verwaltung stellt sich eine **zweigeteilte, halbrunde Tribüne mit einem Mittelgang** vor. Diese würde auch die **ständige Sicht auf die Schlossfassade und den direkten Zugang über den Schlosshof** ermöglichen. Durch die **halbrunde Gestaltung** gewinnt der Theater- raum an **Wirkung und Charme**. Mit dem Wandel von einer massiven Tribüne in langgezo- gener Rechteckform hin zu einer filigraneren und offeneren Form zuzüglich einer Überda- chung wird außerdem ein deutliches Signal für einen **Neubeginn** gesetzt. Mit der gewonne- nen Wetterunabhängigkeit kann auch die Werbung maßgeblich aufgewertet werden (Beispiel Busreisen).

Bei der **Tribünenvariante der Firma Nüssli** bietet jeder der beiden Blöcke Platz für jeweils 330 Besucher, so dass insgesamt 660 Plätze vorhanden sind. Dazu kommen noch weitere 40 ebenerdige Plätze direkt vor der Tribüne, um dem Wunsch von Gehbehinderten, Rollstuhl- fahrern und Leuten, die gar nicht „oben“, sondern direkt vor der Bühne sitzen wollen, Rech- nung zu tragen. Ingesamt können dann **700 Personen** pro Vorstellung Platz nehmen (172 weniger als bisher). Die Verkleinerung des Zuschauerraumes ist nach Ansicht der Schloss- festspiele nicht nur „nur vertretbar“, sondern mehr als sinnvoll.

Die angedachte Tribüne versteht sich als eine Art Probelauf, um anhand dieser **Erfahrung** entscheiden zu können, welcher Weg in Sachen Tribüne zukünftig eingeschlagen wird. Da- her wird die eigene Tribüne auch noch nicht verkauft. Der Haushalt bleibt deshalb zunächst mit den Mietkosten für die Lagerung im Stadtbauamt in Höhe von rund 7.500 € belastet.

Zur Umsetzung der Idee „Neue Tribüne nebst Überdachung“ werden **zusätzliche Mittel von 32.500 €** notwendig. Dieser Wert berechnet sich aus den Miet- und Aufbaukosten von 58.000 € abzüglich der Ersparnisse aus „Tribünaufbau Schlosshof bisher“ von 18.000 € sowie „Anmietung und Aufbau Tribüne + Zeltüberdachung im Watthaldenpark bisher“ von 7.500 €.

3. Einnahmen 2007 / Eintrittspreise

Die **Preisstruktur** im Schlosshof soll **klarer** gestaltet werden. Das Ziel lautet, mehr **Transparenz** und **Nachvollziehbarkeit** zu erlangen. So soll es in Zukunft zwischen den einzelnen Kategorien immer die gleichen Abstufungen geben; d.h zwischen Sperrsitz (= bester Platz) und dem 1. Platz beträgt die Preisdifferenz immer 3 € und zwischen dem 1. Platz und dem 2. Platz 5 €, egal ob Musical oder Schauspiel. Zwischen Schauspiel und Musical soll eine Preisdifferenz von 4 € bestehen, egal welche Kategorie oder welcher Tag.

Bisher war dem nicht so, wie die nachfolgende Tabelle zeigt:

	Bisher in € *	Neu in €
Musical Woche	25 / 22 / 17	25 / 22 / 17
Musical Wochenende	29 / 25 / 19	29 / 26 / 21
Schauspiel Woche	23 / 20 / 15	21 / 18 / 13
Schauspiel Wochenende	25 / 23 / 18	25 / 22 / 17

* Aufgrund der Tatsache, dass die avisierte Tribüne nur drei Kategorien hat, werden auch nur drei Preisgruppen dargestellt, obwohl es im letzten Jahr auf der bisherigen Tribüne noch vier Preisgruppen gab; wobei diese Plätze absolut in der Minderheit sind (26) und ob ihrer schlechten Lage auch sehr wenig nachgefragt wurden.

Die Schlossfestspiele versprechen sich von der Änderung eine **Erleichterung für das Verkaufspersonal** und eine **Transparenz in der Außendarstellung und Sicherheit bei den Kunden**, die nun genau wissen, dass, wenn eine Karte im Musical sonntags 25 € kostet, das Schauspiel am gleichen Tag 4 € weniger kostet. Folgende Einnahmen werden erwartet:

UA 3310	Einnahmen Schlossfestspiele	Ansatz 2007 in €
Hhstelle	Bezeichnung	
110000	Kartenverkauf Eigenproduktionen	487.900
110600	Eintrittsgelder aus Fremdproduktionen	0
110500	Einnahmen aus Gastspielen	44.500
130000	Verkaufserlöse	5.000
157000	Sonstige Ersätze- Einnahmen aus Werbung	30.000
171000	Land für Schlossfestspiele	114.100
178000	Spenden	0
178100	Sponsoring	65.000
	Gesamteinnahmen	746.500

4. Ausgabenkalkulation

Unter Berücksichtigung des unter Ziffer 1 genannten Spielplanes 2007 werden zur Durchführung folgende Mittel benötigt:

UA 3310	Schlossfestspiele in EURO	Plan 2007
400000	Personal	802.320
520000	Geräte, Ausstattung, Einrichtung	2.800
520100	Ausstattung Spielbetrieb und Bühne	145.500
	Anmietung Tribüne	32.500
550000	Haltung von Fahrzeugen	4.600
562000	Aus- und Fortbildung	500
576400	Ausgaben für Gastspiele	2.200
576500	Einkauf fremder Ensemble	26.100
580100	Druckkosten	11.000
581000	Repräsentation	2.000
586000	Ausgaben für den Spielbetrieb	6.500
586100	Tantiemen, GEMA u. a.	99.000
586200	Tage- und Übernachtungsgeld	500
588000	Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	62.900
589000	Fahrtkosten	11.500
640000	Steuern, Schadensfälle, Versicherung	200
652000	Porto und Fernmeldeentgelt	3.800
654000	Dienstreisen	500
657000	Externe Datenverarbeitung	12.800
658000	Sonstige Geschäftsausgaben	6.500
679000	Verwaltungskostenbeitrag	77.400
679201	Leistungen der internen Datenverarbeitung	12.330
679202	Leistung der zentralen Beschaffung	350
679203	Leistungen der Druckerei	600
679204	Leistungen der Post stelle	1.820
679206	Leistungen des Bauhofes	1.000
679208	Leistungen Telefonie	2.180
679300	Innere Verr. für Räume und Hallen	15.000
679310	Innere Verr. für Räume und Hallen	49.400
679400	Veröffentlichungen Amtsblatt	200
681000	Abschreibung für Grundstücke und gleiche Rechte	3.700
682000	Abschreibung für bewegl. Sachen	9.300
685000	Verzinsung des Anlagekapitals	22.000
	Summe Ausgaben	1.429.00

Die SFS rechnen mit einem **Ausgabevolumen von 1.429.000 €**.

5. Zuschussbedarf

Aus den Ziffern 2, 3 und 4 ergibt sich folgender Zuschussbedarf:

Haushalt SFS 2007	
Einnahmen	746.500 €
Ausgaben	1.429.000 €
Zuschussbedarf	682.500 €

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 24. Oktober 2006 statt.

- - -

Stadtrat Foss stimmt für die CDU-Fraktion allen Beschlussziffern zu. Er erläutert, dass der Spielplan hoffnungsvoll und freudig zur Kenntnis genommen werde. Er betont, dass mit der Überdachung der Tribüne ein neuer Anstoß gegeben werde und diese in einer Probephase getestet werden solle.

Stadtrat Deckers stimmt der Beschlussvorlage mit dem Hinweis zu, dass diese im Verwaltungsausschuss so erarbeitet und ausführlich diskutiert worden sei.

Stadtrat Hinse stimmt für die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu. Er erklärt, dass die Tribüne in der nächsten Saison getestet werden solle und dann nochmals geprüft werden müsse, ob eventuell noch andere bessere Lösungen vorhanden seien.

Stadträtin Saebel hebt hervor, dass ihr der Spielplan gefalle und sie mit der Überdachung der Tribüne einverstanden sei. Sie erläutert, dass die Ausgabenkalkulation erst im letzten Jahr überarbeitet worden sei und sie für die Beibehaltung der Preise plädiere, da auch eine Reduzierung der Ausgaben nicht vorgesehen sei. Sie ist der Ansicht, dass der Ettlinger Schlossfestspielbesucher entlastet werden müsse und sie einen entsprechenden Antrag beim nächsten Tagesordnungspunkt stellen werde. Sie informiert, dass wegen der kleineren Bühne, dem Verzicht auf die Nutzung der Schlossgartenhalle und des Watthaldenparks die Ausgaben geringer sein müssten, sich jedoch die Einnahmen wegen der verkleinerten Tribüne auch verringern würden und sie daher den Antrag stelle, den Zuschuss unter Beschlussziffer 5 auf 632.000 € zu verringern (600.000 € zzgl. 32.000 € für die Tribüne).

Stadträtin Lumpp begrüßt, dass der Intendant direkt an die Schulen gehen wolle und das Programm vor allem Jugendliche anspreche. Sie lässt wissen, dass sie der Anmietung der Tribüne zustimme. Sie ergänzt, dass sie der Preisstruktur nicht zustimme, da die Preise insgesamt zu niedrig seien und sie daher den Antrag stelle, generell auf alle Eintrittspreise 1 € aufzuschlagen. Sie erläutert weiter, dass durch die verkürzte Spielzeit und dem Verzicht auf die Nutzung der Schlossgartenhalle und des Watthaldenparks 19.115 € weniger Ausgaben anfallen müssten, als in den Vorjahren. Sie fügt hinzu, dass die Anmietung der Tribüne 32.500 € Mehrkosten mit sich bringe, jedoch in der Differenz trotzdem Einsparungen von 13.350 € entstehen müssten. Sie betont, dass die Tribüne mit dem erhöhten Zuschuss nichts zu tun habe und fordert daher, den Zuschuss auf 600.000 € zu beschränken.

Stadtrat Künzel lässt wissen, dass er den Besuch von Herrn Schürmer bei den Fraktionen/Gruppierungen des Gemeinderats vor seinem Amtsantritt begrüßt habe. Er schließt sich weiterhin dem Antrag von Stadträtin Lumpp an, den Zuschuss bei Beschlussziffer 5 auf 600.000 € zu begrenzen.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier verweist auf ein Schreiben von Stadträtin Lumpp an den Intendanten und lässt wissen, dass der Tonfall dieses Schreibens nicht fair gewesen sei. Sie weist darauf hin, dass Anfragen ausschließlich an sie zu richten seien. Sie vertritt den Standpunkt, dass für die Ausgabenkalkulation 600.000 € die Vorgabe mit bestimmten Konditionen an den Intendanten gewesen sei und nun im Nachhinein nicht die Konditionen bei unverändertem Zuschuss geändert werden könne.

Intendant Schürmer lässt wissen, dass die Mitarbeiter des Festspielbüros ihr Stundenkontingent bereits jetzt ausgeschöpft hätten. Er schlägt Stadträtin Lumpp vor, sich bei Frau Schommer über die Zusammensetzung der Zahlen zu informieren und betont, dass realistische und erreichbare Zahlen kalkuliert worden seien. Er informiert weiter, dass derzeit versucht werde, ein neues Erscheinungsbild für die Schlossfestspiele zu schaffen. Des Weiteren gibt er Auskunft darüber, dass das Gagenniveau in Ettlingen im Vergleich zu anderen Festspielen sehr niedrig sei. Er stellt klar, dass er qualitativ hochwertige Festspiele initiieren wolle und sein Ge-

halt nicht in der Kalkulation enthalten sei, wie dies behauptet werde.

Stadträtin Lumpp fordert, dass ihr Schreiben an alle Gemeinderäte verteilt werde. Sie wiederholt nochmals, dass der Zuschuss nicht um 32.500 € wegen der Anmietung der Tribüne erhöht werden müsse, da gleichzeitig andere Ausgaben gesenkt werden würden.

Oberbürgermeisterin Büsse-maker weist nochmals darauf hin, dass Anfragen ausschließlich an sie zu richten seien und umfangreiche Anfragen von der Verwaltung nicht innerhalb einer Woche beantwortet werden könnten.

Bei der nachfolgenden Abstimmung werden die Beschlussziffer 1 und 2 einstimmig beschlossen.

Der Antrag von Stadträtin Lumpp alle Preise um einen € zu erhöhen, wird mit 29:4 Stimmen (1 Enthaltung) abgelehnt.

Beschlussziffer 4 wird mit 29:4 Stimmen (1 Enthaltung) zugestimmt.

Der Antrag von Stadträtin Saebel, den Zuschuss für die Schlossfestspiele auf 632.500 € zu reduzieren wird mit 27:6 Stimmen (1 Enthaltung) abgelehnt.

Der Vorschlag der Verwaltung, den Zuschuss auf 682.500 € festzusetzen, wird mit 28:5 Stimmen (1 Enthaltung) angenommen.

- - -